Der Begriff Lerntyp beschreibt die bevorzugte Art und Weise, wie Menschen Informationen aufnehmen und verarbeiten. Der Biologe Frederic Vester unterschied vier grundlegende Lerntypen, die sich an den bevorzugten Sinneskanälen orientieren. Diese Typen helfen uns, Lernprozesse besser zu verstehen – aber sie sind keine festen Kategorien, sondern Tendenzen.

Die vier Lerntypen nach Vester

👀 1. Visueller Lerntyp

- Lernt am besten über Bilder, Grafiken, Farben, Symbole und Schrift.
- Bevorzugt Tafelbilder, Präsentationen, Flipcharts oder Handouts.
- „Ich muss das Sehen, um es zu verstehen."

👂 2. Auditiver Lerntyp

- Lernt am besten durch Hören und Sprechen.
- Bevorzugt Erklärungen, Diskussionen, Hörbeispiele oder Selbstgespräche.
- „Wenn ich es höre, bleibt es hängen."

✋ 3. Haptisch / kinästhetischer Lerntyp

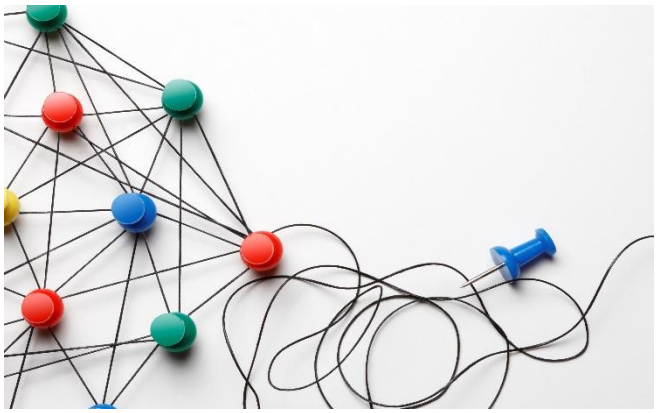
- Lernt am besten durch Bewegung, Anfassen und Ausprobieren.
- Bevorzugt praktische Übungen, Simulationen, Rollenspiele oder Modelle.
- „Ich muss das machen, um es zu begreifen."

📖 4. Intellektueller / analytischer Lerntyp

- Lernt am besten durch Verstehen, selbst erklären, Nachdenken und Strukturieren.
- Bevorzugt Einordnungen in größere Maßstäbe, Modelle, Reflexionen und logische Zusammenhänge.
- „Ich will wissen, warum das so ist."

Verfasser: Miki Grbic

Der 4. Lerntyp wird oft vernachlässigt, da dieser am schwersten greifbar ist. Dieser Lerntyp benötigt Zusammenhänge und Verknüpfungen. Altes Wissen und neues Wissen müssen aufeinandertreffen. Es geht um Analyse und Hinterfragen, selbst erklären und sich es selbst erarbeiten.



Bedeutung im Seminar

Auch wenn die Einteilung in Lerntypen hilfreich erscheint, zeigt die Praxis, dass die meisten Menschen Mischtypen sind und niemand ausschließlich über einen Sinneskanal lernt. Häufig kennt man die bevorzugten Lerntypen der Teilnehmenden nicht, daher erreicht eine ausgewogene Methodenvielfalt alle Lernenden. Außerdem wissen viele Teilnehmende selbst nicht genau, welcher Lerntyp sie sind. Interessanterweise fördern auch „fremde" Lernwege den Lernerfolg: Denn auch wenn ein Sinneskanal nicht bevorzugt wird, entsteht trotzdem ein höherer Sinnesreiz, das Gehirn arbeitet aktiver, und der Lerneffekt steigt. Das bedeutet für dich: Du musst die Lerntypen der Teilnehmer nicht kennen, du sprichst sowieso immer alle gleichzeitig an!

Eure Aufgabe: Überlegt euch wie ihr die 4 Lerntypen in eurem Seminar am besten ansprechen könntet. Geht gerne von euch als Lehrkraft aus, wie würdest du dein Seminar gestalten? Ergänzt und strukturiert das Tafelbild.